

Einen in diesen Dimensionen noch nie da gewesenen Stadtlauf hat Waidhofen an der Thaya am vergangenen Freitag gesehen: Bei allen Läufen konnten gegenüber den Vorjahren durchwegs neue Teilnehmerhöchststände erzielt werden. Besonders der Hobbylauf stach aufgrund des Benefizcharakters heraus. Insgesamt waren bei allen Bewerben 568 Läufer gemeldet, wovon letztlich 490 auch das Ziel erreichten und in der Ergebnisliste aufscheinen.

Das Team des LTU Waidhofen, allen voran Erich Scharf und Emmerich Kuttner, hatten sich als Ziel gesetzt, ein großartiges Läuferfest zu organisieren, verbunden mit der Unterstützung bedürftiger Familien durch einen Benefizlauf. Der Hobbylauf wurde auserkoren und dafür zahlreiche Firmen und Organisationen aus Waidhofen und Umgebung aufgerufen, sich mit möglichst vielen Mitarbeitern an diesem Lauf zu beteiligen. Sämtliche Nenn gelder, welche von diesen Startern entrichtet wurden, sollten den beiden seit einem Verkehrsunfall an den Rollstuhl gebundenen jungen Waidhofnern Herbert Engelmayer und Christoph Strohmayer gespendet werden. Das Echo dazu übertraf die vom LTU gesetzten Erwartungen bei weitem. Hatte man mit ca. 200 Startern aus diesem Feld gerechnet, so waren am Veranstaltungstag schon über 240 Läufer regionaler Partner vorgemeldet. Kurz vor Nennschluss waren es schließlich 289 Läufer, die sich für den Hobbylauf entschieden hatte. Damit konnte den beiden Bedürftigen ein Betrag von jeweils 722,50 Euro zur Verfügung gestellt werden. Dieser wurde vom LTU Waidhofen kurzfristig auf je 750 Euro aufgestockt. Die Übergabe der Schecks fand im Rahmen der Siegerehrung unter Beisein von Bürgermeister Ing. Dieter Schiefer und Sparkassenvorstandsdirektor Dir. Reinhard Pröstling statt. Überdies stellten die drei größten Läufergruppen (NÖ Landes-Pensionisten- und Pflegeheim Waidhofen mit 36 Gemeldeten, Firma Buschek mit 34 Gemeldeten und Firma Eisen Roth mit 23 Gemeldeten) ihre in Form von Konsumationsgutscheinen gewonnenen Preis gelder von insgesamt 220 Euro spontan als Spendengeld zur Verfügung.

Zum Sportlichen: Obwohl der Wetterbericht für Freitag Abend schönsten Laufwetter versprochen hatte, sah es dann etwas anders aus. Sogar einen leichten Regenguss mussten die Hauptläufer über sich ergehen lassen. Letztlich viel das Event aber glücklicherweise nicht ins Wasser. Hauptplatz und Böhm gasse waren fest in der Hand von Läufern und Zuschauern. Bereits um 18 Uhr liefen die kleinsten unter den Läufer beachtliche Zeiten: Bei den Kindern I (Jahrgänge 97 und jünger) siegte Daniel Emsenhuber vom ULV Krems in 2:24 für die 620 m um den Hauptplatz vor Elisabeth Reuberger vom SC Zwickl Zwettl. Die gleiche Distanz hatte die Kinder II (Jahrgänge 95 und 96) zurückzulegen. Ihre Zeiten waren bereits um einiges schneller: nur mehr 2:05 benötigte Thomas Elsigan vom ULV Zwettl. Doch auch hier waren die Mädchen sehr schnell. Nur eine Sekunde dahinter kam bereits Valerie Minihold ebenfalls vom ULV Zwettl ins Ziel. Für die Schüler I gings schon einmal auf die Stadtlaufrunde. 1.150 Meter durch Waidhofen galt es hier zu bewältigen. Am schnellsten dabei war das lokale Nachwuchstalent Florian Schuh vom LTU Waidhofen in 4:06. Die gleiche Distanz hatten die Schüler II der Jahrgänge 91 und 92 zu laufen. 3:47 benötigte David Koppensteiner vom ULV Zwettl, schnellstes Mädchen war Kerstin Wimmer von der Sporthauptschule Waidhofen. Für die größten unter den Nachwuchsläufern (Jahrgänge 88 bis 90) waren zwei Stadtrunden vorgesehen. Mit 7:35 gab hier Martin Handl vom LTU Waidhofen eine beachtliche Zeit vor, welche auch im über die gleiche Strecke führenden Hobbylauf nicht unterboten werden konnte.

Wiewohl der Hobbylauf ganz im Zeichen der Freude am Laufsport stand (zahlreiche Läufer waren als „Nordic Walker“ unterwegs), waren auch hier sehr leistungsorientierte Sportler am Start. Der Sieger stammt sogar aus der Steiermark: Michael Maierl aus Murau gewann den über 2.300 Meter führenden Lauf in 7:45 knapp vor dem Waidhofner Stefan Schimmel und dem Göpfritzer Jürgen Klein.

Auf eine besondere Probe wurde dabei das Zeitnehmungsteam um Klaus Dacho und Rudolf Cerny gestellt, kamen doch die 225 Finisher teilweise im Sekundentakt ins Ziel und mussten erfasst werden. Nichts desto trotz (wie auch später im Hauptlauf) konnte 5 Minuten nach dem Schlussradfahrer eine Ergebnisliste präsentiert werden.

Für den Elitelauflauf im 20 Uhr (6 Runden, gesamt 6.900 Meter) wurde ein großes Duell um die Unterbietung des Streckenrekordes erwartet: 21:36 galt es zu verbessern, und dazu hatten sich der Streckenrekordhalter selbst, Alois Redl vom LCC Wien, und der bisherige Dominator im Waldviertler Sparkassen-Läufercup (Sieger der Läufe von Raabs und Horn), Andres Repp vom ULC Horn, angesagt. Am Start fanden sich 173 Läufer ein, darunter auch 36 teilweise aus ganz Österreich und sogar dem benachbarten Deutschland angereiste Teilnehmer aus dem Österreichischen Volkslaufcup, zu dessen Wertung der Stadtlauf von Waidhofen heuer erstmals zählt. Gleich von Beginn weg machte Alois Redl Tempo und konnte damit Andreas Repp leicht auf Distanz halten. Doch bereits nach 3 Runden wurde aus dem Duell ein Alleingang: wegen einer nicht ganz ausgeheilten Erkrankung musste Repp kurzfristig w.o. geben und damit das Feld für seine Verfolger räumen. Redl verlor damit seinen schärfsten Kontrahenten, was die Erreichung des neuen Streckenrekordes nicht leichter machen sollte. Als er zu Beginn der letzten Runde 10 Sekunden hinter dem Marschplan zurücklag, ging sein „des schaff i nimmer“ in den Anfeuerungsrufen der Zuschauer unter. Mit einer enorm schnellen letzten Runde schaffte er es ins Ziel in genau 21:35 und verbesserte damit seine eigene Bestleistung um eine Sekunde. Nach 22:29 kam der Tscheche Radim Smutny (Sieger des Gmünder Harabruckteichlaufes) ins Ziel, verfolgt von einem Viererpaket LTU Waidhofen-Läufer: Lukas Kummerer, Joachim Mödlagl, Andreas Zechmeister und Martin Leirer belegten die Plätze 3 bis 7.

Auch bei den Damen sah es lange Zeit so aus, also ob der Sieg diesmal im Waldviertel bleiben würde. Die für den LT Gmünd startende Pfaffenschlägerin Silvia Preyser führte bis zur Hälfte des Rennens das Damenfeld an, ehe sie von den starken Tschechinnen Miroslava Hanakova und Iveta Hynstova überholt wurde, welche das Damenrennen in 26:56 bzw. 26:58 auch für sich entscheiden konnten. Dritte wurde Sabine Hofer vom LAC Salzburg. Aus Linz war der älteste Teilnehmer angereist: Kai Hametner lief als 87jähriger die Strecke in beachtlichen 45 Minuten.

Als Überbrückung bis zur Durchführung der Siegerehrung am mit Licht-, Ton- und Nebelanlage adaptierten Meyer-Bühnen-Truck zeigte die Feuerwehren der Umgebung, dass auch sie sehr schnell laufen können. In einem Parallel-Vergleichskampf absolvierten sie den bei Leistungsbewerben vorgesehenen Staffellauf mit Strahlrohrübergabe diesmal durch die Waidhofner Böhmgasse. Pro Feuerwehr 8 Feuerwehrmitglieder hatten dabei je 50 Meter im Sprint zu laufen. Als schnellste Florianijünger stellten sich die Teilnehmer der Feuerwehr Altwaidhofen in 52,47 Sekunden vor der FF Riegers in 52,84 und der FF Wienings in 55,25 heraus.

Schließlich wurden bei der Siegerehrung an alle erfolgreichen Läuferinnen und Läufer Pokale vergeben. Der vom Österreichischen Volkslaufcup eigens angereiste Obmann Rudolf Bergen bedankte sich für das Engagement der Organisation und freute sich, dass es nach langer Zeit endlich gelungen ist, auch einen Waldviertler Lauf im ÖVL-Cup werten zu dürfen. Hauptorganisator Erich Scharf sprach den Hauptsponsoren, allen voran die Waldviertler Sparkasse von 1842, das Thayatal-Hotel und die Stadtgemeinde Waidhofen, ohne deren Unterstützung so eine Veranstaltung nicht durchführbar wäre, einen großen Dank aus.